

Kummer und Noth erhält für seine schwere Geistesarbeit, — und mit allem Fleiß, bei aller Entbehrung doch nichts vor sich zu bringen, — daran geht aller Lebensmuth zu Grunde.“

„Aber Herbig,“ sagte eine sanfte Stimme, und man bemerkte erst jetzt eine blasse kränkliche Frau, die auf einem niederen Bänkehen hinter dem Ofen saß, um sich an dem letzten Hauche der verglimmenden Kohlen zu wärmen, — „vergiß doch nicht, welch' schönes wichtiges Amt es ist, Kinder zu lehren, und die jungen Herzen ihrem Herrn und Meister zuzuführen. Viel zeitlicher Gewinn ist freilich nicht dabei, aber wenn man's recht angreift, desto mehr innerlicher, ewiger, — und das ist doch zuletzt immer das Beste. Denke nur daran, wie schön Dir Dein Beruf erschien, als Du nach langem Harren endlich die Stelle hier erzieltest, — als Du Deine alte Mutter zu Dir in's Haus nehmen und sie in ihren letzten Tagen vor Noth und Sorge schützen konntest. Denke daran, wie glücklich und zufrieden wir waren, als wir uns endlich heirathen konnten, und wie wir uns gar nicht fürchteten vor Mangel und Entbehrung. Ach, die Erinnerung an